

Tradition und Sprache

Stiftung unterstützt Polnisch in der Stephanusschule und in der Almeschule

■ **Paderborn.** (ew) Die polnische Tradition und vor allem auch die polnische Sprache soll für Kinder mit Migrationshintergrund bewahrt und gefördert werden: Schüler und Schülerinnen in der Almeschule in Wewer und in der Stephanusschule in Paderborn begrüßen sich nun einmal in der Woche in der Sprache ihrer Eltern.

„Wir kamen auf die Idee, eine polnisch-deutsche Arbeitsgemeinschaft zu gründen weil wirklich Bedarf besteht. Viele der Erziehungsberechtigten stammen aus Polen. Die Kinder können dann viel Polnisch verstehen aber teilweise nicht schreiben. Wir wollen sie fördern, damit sie die Sprache in Wort und Schrift beherrschen“, so Mazgorzata Lewkowicz, Mitglied der Schulpflegschaft der Almeschule Wewer. Sie sei selber Mutter von zwei Kindern, die die Polnisch-Arbeitsgemeinschaft besuchen



Haben Spaß am Polnischunterricht in der Almeschule: (v.l.) Birgit Gepker, Małgorzata Lewkowicz, Andrea Woitschek, Schulleiterin der Stephanus, Karolina Paprocki, Thomas Güth, Schulleiter der Almeschule und Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Familie Osthushenrich Stiftung.

FOTO: MARC KOEPPELMANN

und habe beide Schulen tatsächlich bei der Organisation unterstützt.

Unterrichtet werden die

Schüler von der Lehrerin Karolina Paprocki.

„Manchmal trauen die Kinder sich auch nicht, die Mut-

tersprache zu sprechen oder haben einfach keine Gelegenheit dazu“, erklärte Thomas Güth, Leiter der Almeschule.

„Aber nicht nur die Sprache steht in der Arbeitsgemeinschaft im Fokus. Wir möchten, dass die Kinder auch die polnischen Traditionen bewahren. Wir versuchen die beiden Dinge zu verbinden – zum Beispiel mit polnischen Gedichten oder Theaterstücken“, so Andrea Woitschek, Direktorin der Stephanusschule.

Möglich ist die Arbeitsgemeinschaft nur durch die finanzielle Förderung in Höhe von 3.500 Euro der Familie Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh.

Weiterhin sei neben der gesuchten Finanzierung der AG bis zum April 2016 auch ein Etat für geeignete Bücher vorhanden, teilte Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung, mit.